

WIRKUNG VOR WERKZEUG – REFLEXIONSPRAXIS FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG

SCHULLEITUNGSFORUM

MITTWOCH, 26. AUGUST 2026, 08.30-12.30 UHR

COOP TAGUNGSZENTRUM MUTTENZ



WIRKUNG VOR WERKZEUG – REFLEXIONSPRAXIS FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG

Schulen stehen vor der Aufgabe, unter vielfältigen Voraussetzungen und Erwartungen gute Bildung für alle Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Schulleitungen kommt dabei eine zentrale Rolle zu, indem sie Rahmenbedingungen gestalten, Impulse setzen und Orientierung für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung geben, die auf die Lernwirkung von Unterricht ausgerichtet ist.

Der kommende Auditzyklus rückt Aspekte wie die pädagogische Führung des Unterrichts, die lernprozess- und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit, kollegiales Feedback und Qualitätsaktivitäten, Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht sowie den Umgang mit Ergebnissen aus vergleichenden Leistungsmessungen in den Fokus.

Ausgehend vom Leitgedanken, dass vertiefte und systematische Reflexion ein entscheidender Hebel für Qualität ist, stellt das kommende Schulleitungsforum Qualitätsentwicklung in ihrer Eigenschaft als Reflexionspraxis ins Zentrum. Dabei vertiefen wir unter anderem folgende Fragen:

Wie können wir die Wirkung von Unterricht systematisch in den Blick nehmen und nachvollziehen, inwiefern Lernen tatsächlich ermöglicht und gefördert wird? Wie können Schulleitungen Rahmenbedingungen schaffen, die lernwirksame Interaktionen im Unterricht stärken und deren gemeinsame Reflexion im Kollegium verankern? Und wie können wir Qualitätsentwicklung gemeinsam so gestalten, dass sie im Schulalltag als integrierter Prozess gelebt wird?

Zwei Inputs machen deutlich, dass Instrumente zwar wichtig sind, jedoch nicht im Zentrum stehen, und vertiefen die Frage, wie sie in einen sinnvollen Kontext eingebettet und mit den Zielen, Werten sowie der angestrebten Wirkung verbunden werden können und welche Verantwortung, Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten sich daraus für Schulleitungen ergeben. Diese Perspektiven werden im Anschluss in Workshops und anhand von Praxisbeispielen weiter vertieft.

ZIELE UND THEMEN

Wir setzen uns mit Qualitätsentwicklung als Reflexionspraxis auseinander.

Wir reflektieren unsere Führungsrolle.

Wir sammeln Ideen zur Umsetzung in unserer Praxis.

WIRKUNG VOR WERKZEUG – REFLEXIONSPRAXIS FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG

PROGRAMM

- 08.00 Uhr **Ankommen und Begrüssungssnack**
- 08.30 Uhr **Begrüssung**
Beat Lüthy
Leiter Amt für Volksschulen
- Thematische Einbettung**
Bernhard Leicht
Leiter Hauptabteilung Aufsicht und Qualität,
Amt für Volksschulen
- Inputs**
- Systematische Steuerung und
Entwicklung von Qualität –
Qualität als Reflexionspraxis**
Dr. Andreas Brunner
Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons
Zürich
- Schulen als lernende Organisation:
Perspektiven und konkrete Handlungs-
möglichkeiten für die Weiterentwicklung
der Schulqualität**
Frido Koch
Berater für Schul- und Unterrichts-
entwicklung, schulentwicklung.ch /
IQES online
- 09.55 Uhr **Kaffeepause**
- 10.20 Uhr **Workshops und Praxisbeispiele Runde A**
- 11.30 Uhr **Workshops und Praxisbeispiele Runde B**
- 12.30 Uhr **Lunch**

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

TERMIN UND ZEIT

Mittwoch, 26. August 2026
08.30–12.30 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Coop Tagungszentrum
Seminarstrasse 12–22, 4132 Muttenz

ZIELGRUPPE

Schulleitungen BL, Mitarbeitende BKSD

WEITERE EINGELADENE

Mitglieder Schulräte, AKK, Bildungsrat, VBLG,
Mitarbeitende ED BS, PZ.BS

ANMELDUNG

Anmeldeschluss Freitag, 14. August 2026
Platzzahl begrenzt
-> [Direkt zur Anmeldung](#)



WORKSHOPS UND PRAXISBEISPIELE

Bitte nennen Sie uns bei der Anmeldung Ihre Präferenz
(Runde A und Runde B).

LUNCH

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, ob Sie am
Lunch teilnehmen.

KOSTEN

Die Teilnahme ist kostenlos.

FRAGEN ZUR ANMELDUNG

Amt für Volksschulen
061 552 50 98
wb-sbl@bl.ch

TAGUNGSORGANISATION UND MODERATION

Stephanie Zeller
Leiterin Weiterbildung Schulbereich, Amt für Volksschulen

WIRKUNG VOR WERKZEUG – REFLEXIONSPRAXIS FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG

WORKSHOPS UND PRAXISBEISPIELE

1. Workshop

SYSTEMATISCHE STEUERUNG UND ENTWICKLUNG VON QUALITÄT – QUALITÄT ALS REFLEXIONSPRAXIS

Dr. Andreas Brunner, Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons Zürich

Was macht Qualität an einer Schule aus und wie kann sie gezielt weiterentwickelt werden? Der Workshop vertieft verschiedene Aspekte des Inputreferats und beleuchtet Qualitätsentwicklung als systematische und wirkungsorientierte Reflexionspraxis. Im Zentrum steht die Frage, wie Schulen ihre pädagogische Praxis so gestalten können, dass sie kontinuierlich weiterentwickelt wird und Lernen wirksam unterstützt. Der Workshop lädt dazu ein, Qualitätsentwicklung als gemeinsamen, systematischen Prozess zu verstehen und die eigene Praxis aus einer wirkungsorientierten Perspektive zu reflektieren.

2. Workshop

SCHULEN ALS LERNENDE ORGANISATION: PERSPEKTIVEN UND KONKRETE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER SCHULQUALITÄT

Frido Koch, Berater für Schul- und Unterrichtsentwicklung, schulentwicklung.ch / IQES online

Welche Konsequenzen ergeben sich aus einer wirkungsorientierten Qualitätsentwicklung für das Führungshandeln von Schulleitungen? Der Workshop vertieft verschiedene Aspekte des Inputreferats und richtet den Blick auf die Rolle von Schulleitungen bei der Initiierung, Gestaltung und Steuerung von Qualitätsentwicklungsprozessen. Im Zentrum stehen konkrete Handlungsmöglichkeiten, um eine Schule als lernende Organisation zu gestalten, die Kooperation auf allen Ebenen zu fördern und Qualitätsentwicklung nachhaltig zu verankern. Der Workshop lädt dazu ein, die eigene Führungspraxis zu reflektieren und neue Perspektiven für die Gestaltung von Qualitätsentwicklung zu gewinnen.

3. Praxisbeispiel

VON DER OBERFLÄCHE ZUR WIRKUNG: UNTERRICHTSQUALITÄT GEZIELT ENTWICKELN

*Judith Müller-Vögtli, Schulleiterin Primarstufe Pfeffingen
Daniela Gloor, Schulleiterin Primarstufe Pratteln und
Begleitperson TFQE*

Am Beispiel der themenfokussierten Qualitätsentwicklung an der Schule Pfeffingen (TFQE) im Bereich Medien und Informatik zeigen wir konkrete Ansätze, Gelingensbedingungen und Stolpersteine für eine nachhaltige Unterrichtsentwicklung auf. Dabei beleuchten wir die Rolle der Schulleitung sowie Möglichkeiten, Lehrpersonen in der professionellen Reflexion zu unterstützen. Nach einem kurzen Input laden interaktive Phasen dazu ein, eigene Erfahrungen einzubringen und zentrale Erkenntnisse auf die eigene Schule zu übertragen.

4. Workshop

DATENGESTÜTZTE EVALUATIONSPRAXIS

*Prof. Dr. Christoph Gütersloh, Co-Leiter Zentrum
Lehrer*innenbildungsforschung / Leiter Schwerpunkt
Schulqualität, Institut Forschung und Entwicklung
PH FHNW*

Wie können Daten zum Ausgangspunkt für schulische Reflexion und Entwicklung werden? Der Workshop zeigt, wie Ergebnisse aus Evaltool, Audits und internen Evaluationen genutzt werden können, um relevante Phänomene im Schulalltag sichtbar zu machen und gezielt zu bearbeiten. Anhand konkreter Beispiele wird aufgezeigt, wie Daten gemeinsam analysiert, mit Erfahrungen und weiteren Perspektiven angereichert und dadurch für Entwicklungsprozesse anschlussfähig gemacht werden können. Im Zentrum steht die Frage, wie Schulen mit Daten arbeiten können, um nicht nur Erkenntnisse zu gewinnen, sondern einen kontinuierlichen Zyklus aus Reflexion, Interpretation, Handeln und Weiterentwicklung zu gestalten.

WIRKUNG VOR WERKZEUG – REFLEXIONSPRAXIS FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG

WORKSHOPS UND PRAXISBEISPIELE

5. Workshop

AUF DER SPUR VON QUALITÄT QUALITÄTSKULTUR REFLEKTIEREN – ENTWICKLUNG WIRKSAM GESTALTEN

*Monica Morgenthaler, Beratungsperson und ehem. Leiterin Sektion Schulaufsicht, Departement BKS Aargau
Sandra Thum, Leiterin Hauptabteilung Betrieb und Weiterbildung, Amt für Volksschulen*

Qualitätsentwicklung gelingt durch eine gemeinsame Kultur der Reflexion über Lernen und Unterricht. Im Workshop reflektieren die Teilnehmenden anhand eines Schulkulturkonzepts und ausgewählter Denkansätze ihre eigene Schul- und Feedbackkultur: Wo liegen Stärken, wo Herausforderungen? Welche Rolle spielt die Schulleitung bei der bewussten Steuerung von Entwicklungsprozessen? Im Zentrum stehen Austausch, Selbstreflexion und praxisnaher Transfer.

6. Praxisbeispiel

INSULA ALS ENTWICKLUNGSTRUMENT – ERFAHRUNGEN AUS DER PRIMARSTUFE GIEBENACH

*Sandra Münz, Schulleiterin Primarstufe Giebenach
Wida Wemmer-Rogh, Institut für Erziehungswissenschaft
Universität Zürich*

INSULA ist ein Instrumentarium zur Unterrichtsbeobachtung und -beurteilung. Nach einer Einführung in den Ansatz erhalten wir Einblick in die Umsetzung an der Primarstufe Giebenach, wo besonderer Wert auf die Verknüpfung von Selbst- und Fremdwahrnehmung gelegt wird. Die Erkenntnisse aus der Beobachtung und Reflexion von Unterrichtsqualität fliessen in Entwicklungsgespräche ein und unterstützen die professionelle Weiterentwicklung von Lehrpersonen. Vorgestellt wird, wie sich INSULA im schulischen Kontext vom Beurteilungs- zum Entwicklungsinstrument weiterentwickelt hat und welche Erfahrungen dabei gesammelt wurden. Darüber hinaus ist Raum für Fragen und Diskussion.

7. Workshop

LERNEN SICHTBAR MACHEN – LEISTUNGSMESSUNGEN FÜR DIE QUALITÄTSENTWICKLUNG NUTZEN

*Dr. Philipp Schmid, Dozent für Unterrichtsentwicklung,
Institut Weiterbildung und Beratung PH FHNW*

Checks und Mindsteps liefern Hinweise zum Lernen der Schülerinnen und Schüler. Doch wie können diese Daten so genutzt werden, dass sie nicht nur Ergebnisse dokumentieren, sondern die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule unterstützen? Der Workshop zeigt auf, wie Leistungsmessungen im Sinne des Ansatzes «Lernen sichtbar machen» als Grundlage für Reflexion, pädagogische Entscheidungen und Qualitätsentwicklung genutzt werden können. Im Zentrum stehen die Interpretation von Ergebnissen, deren Einbettung in schulische Entwicklungsprozesse sowie die Frage, wie Schulleitungen und Lehrpersonen datenbasiert zusammenarbeiten können, um Lernprozesse gezielt zu fördern und Unterricht wirksam weiterzuentwickeln.

8. Praxisbeispiel

INSULA UND TEAMENTWICKLUNG – ERFAHRUNGEN AUS DER PRIMARSTUFE LIESTAL

*Eva Aschwanden, Schulleiterin Primarstufe Liestal
Patrick Steffen, Fachspezialist Schulentwicklung,
Amt für Volksschule und Sport Appenzell Ausserrhoden*
INSULA ist ein Instrumentarium zur Unterrichtsbeobachtung und -beurteilung. Nach einer Einführung in den Ansatz erhalten wir Einblick in die Umsetzung an der Primarstufe Liestal, wo INSULA ergänzend zu Mitarbeitendengesprächen eingesetzt wird. Unterrichtsbesuche und Teamentwicklungsgespräche fördern eine gemeinsame Sprache für Unterrichtsqualität und stärken die Zusammenarbeit im Team. Vorgestellt wird, wie das Instrument datengestützt, kriteriengeleitet und angepasst an die Bedürfnisse der Schule genutzt wird, welche Rahmenbedingungen erarbeitet wurden und wie der Schulentwicklungsprozess gestaltet wurde. Darüber hinaus ist Raum für Fragen und Diskussion.

SCHULLEITUNGSFORUM

EIN ZENTRALER WEITERBILDUNGS- UND KOMMUNIKATIONSKANAL ZWISCHEN BILDUNGSVERWALTUNG UND SCHULEN – INHALTSORIENTIERT UND THEMENGELEITET

Es dient der Weiterbildung und fachlichen Kooperation aller Anspruchsgruppen sowie der zielgerichteten Bearbeitung thematischer Anliegen und damit verbundener Aufgaben und Prozesse.

Das Schulleitungsforum wird regelmässig im Mai, im August und im November durchgeführt und richtet sich an die Primarstufe und Sekundarstufe I inkl. Heim- und Sonderschulen sowie an die Musikschulen. Das Schulleitungsforum im August schliesst alle zwei Jahre die Sekundarstufe II mit ein.

Konkrete Inhalte und Schwerpunkte werden zusammen mit den Schulleitungskonferenzen festgelegt. Das Schulleitungsforum findet vormittags statt. Im Anschluss finden nachmittags die Schulleitungskonferenzen der verschiedenen Schulstufen statt.

ÜBERGEORDNETE ANLIEGEN

- Weiterbildung für die eigene Profession erhalten.
- Formellen Austausch mit anderen Schulleitungen und der Bildungsverwaltung zu definierten Themen pflegen.
- Informellen Austausch und Vernetzung mit anderen Schulleitungen und der Bildungsverwaltung pflegen.
- Ein reflektiertes Berufsverständnis als Schulleiterin bzw. Schulleiter der teilautonomen, geleiteten Schule des Kantons Basel-Landschaft entwickeln.